

Kleinman, Sharon (Hg.): Displacing Place. Mobile Communication in the Twenty-first Century

Beitrag aus Heft »2008/02: Medienpädagogik 2.0?!«

Dass mobile Informations- und Kommunikationstechnologien wie Mobiltelefone, Laptops, BlackBerries and iPods unser Leben beeinflussen, erfahren (und vor allem: hören!) wir alltäglich – spätestens bei der nächsten Fahrt mit Bus und Bahn. Doch wie genau verändern sie menschliches Leben, Arbeiten, Spielen und Lernen? Und wie werden Beziehungen, Gesellschaften und die Umwelt davon beeinflusst? Mit diesen Fragen befassen sich die von Sharon Kleinman gesammelten 14 Essays. Sie reflektieren die Thematik aus den unterschiedlichsten fachlichen Perspektiven: Das Phänomen mobile Kommunikation wird dabei unter anderem aus der Sicht von Kommunikationswissenschaft und Soziologie, der Rechtswissenschaft, den Cultural Studies oder Erziehungswissenschaften genauso in den Blick genommen wie von Medizin und Umweltforschung.

Die Themen des Bandes reichen vom Leben und Lieben im Zeitalter der mobilen I&K-Technologien, über Cyberkriminalität und Podcasting als Teilhabe an Öffentlichkeit bis hin zur Reflektion der mobile Information und Kommunikation in der (konstatierten) Effizienzkultur. So ergibt sich ein buntes Stelldichein der US-amerikanischen Wissenschaft, essayistisch und durchaus unterhaltend aufbereitet. Die Grundthesen sind nicht unbedingt neu, doch von steter Relevanz: Mobiltechnik macht uns relativ unabhängig von bestimmten Orten, Multitasking wird zur Gewohnheit! Und während immer wieder neue Technologien (auf dem Markt) auftauchen, vollzieht sich der Wechsel von ihrer Neuartigkeit in die alltägliche Nutzung im-mer schneller. Mit allen Vor- und Nachteilen. Wo Mensch und Gesellschaft dabei bleiben, das versucht der Band zu klären. Dass er den Problembereich dabei nicht erschöpfend klärt, sondern zu weiterer Beschäftigung – zumal mit fachlichen Positionen aus dem Angloamerikanischen Raum – anregt, sei hier als Plus vermerkt.